

Diese Seite wurde produziert von der Klasse 4c der Grundschule Hemmingen

Stimmen

„Jetzt weiß ich, dass alte Spiele auch Spaß machen.“



„Ich fand unser Projekt toll. Am besten fand ich die Teamarbeiten.“

Adrian

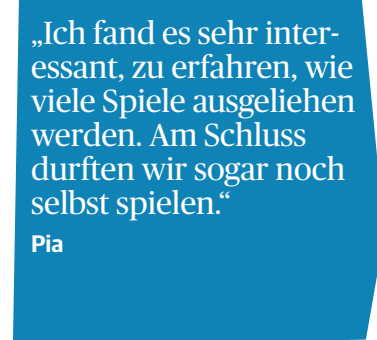
„Der Ausflug in die Bücherei war sehr schön. Jetzt weiß ich, dass alte Spiele auch Spaß machen können.“

Amir



„Der Recherche-Ausflug zur Bücherei hat mir sehr gefallen. Ich freue mich, wenn der Artikel in der Zeitung steht.“

Lasse



„Ich fand es sehr interessant, zu erfahren, wie viele Spiele ausgeliehen werden. Am Schluss durften wir sogar noch selbst spielen.“

Pia



Die Zisch-Reporter üben sich im Bewegungsspiel Twister.

Thema

Spiele von damals und heute

Früher konnte man Spiele überall hin mitnehmen, heute sind sie nicht mehr leicht zu transportieren

HEMMINGEN

Es herrschte absolute Stille in der Bibliothek. Wir waren aufgeregt, ob Petra Kläger-Obermüller, die Leiterin der Hemminger Bücherei, alle unsere Fragen beantworten kann. Wir machten es uns auf den Treppenstufen gemütlich und musterten den aufgebauten Gesellschaftsspieltisch. Von Kegelspielen mit wenig Material bis zu den modernen Konsolenspielen, war eine große Auswahl an Spielen auf dem Tisch zu finden. Es waren Spiele von damals und Spiele von heute dabei. Im Gegensatz zu heute spielten die Kinder früher mit Springseil, Gummitwist und einfachen Würfeln.

Früher konnten die Spiele überall hin mitgenommen werden. Mittlerweile ist das häufig anders. Heute sind die Gesellschaftsspiele in

große, bunte Kartons verpackt und es gibt eine Vielzahl an Spielmaterial. Dadurch ist es viel schwieriger, die Gesellschaftsspiele einfach so irgendwo hin mitzunehmen.

Beliebt sind aktuell auch Spiele mit elektronischen Elementen wie zum Beispiel Make'n'Break oder Uno Extrem. Diese Spiele haben einen großen Spaßfaktor. Jedoch kann man in der Hemminger Bibliothek nur sehr wenige solcher Spiele finden, weil die Pflege zu aufwendig ist, so erklärte es uns Bibliotheksleiterin Kläger-Obermüller.

Was ein Gesellschaftsspiel braucht

Was muss aber ein Spiel haben, damit es beliebt ist und gerne gespielt wird? Solche Spiele haben meistens eine kurze und schnell zu verstehende Anleitung, wenig Material, das man sortieren muss, so dass man schnell anfangen

kann zu spielen. Und das Wichtigste: Es muss Spaß machen!

Das trifft zum Beispiel auf das Bewegungsspiel Twister, das Würfelspiel Mensch-ärgere-Dich-nicht oder das Kartenspiel Uno zu. Für Twister muss man sportlich sein, das ist anders als bei Mensch-ärgere-Dich-nicht. Dafür braucht man vor allem Glück. Alle Gesellschaftsspiele haben aber eine Gemeinsamkeit: Man muss mindestens zu zweit sein, um sie spielen zu können.

Für das Spiel Twister, das wir mit Freude in der Bücherei gespielt haben, braucht man nicht viel. Ein paar Freunde, eine Drehscheibe und ein bisschen Platz für die Spielfolie mit den großen, farbigen Punkten. Und schon kann es losgehen!

VON EVA MAIKE, ALMA, JONAS MARC, RANITHA, SARA UND NILA

Seit Jahren ein beliebter Klassiker

Mensch-ärgere-Dich-nicht zählt zu den beliebtesten Spielen - Durchbruch im Ersten Weltkrieg

Ihr kennt bestimmt das Spiel Mensch-ärgere-Dich-nicht. Normalerweise ist es aus Pappe oder Plastik. Bei unserem Besuch in der Hemminger Bibliothek haben wir aber noch eine ganz besondere Version des Spiels kennengelernt. Auf dem Spieletisch in der Bücherei, den Bibliotheksleiterin Petra Kläger-Obermüller liebevoll für uns aufgebaut hat, war das Spiel nicht zu übersehen: Ein großes Spielbrett aus Holz und Filz mit großen, stabilen Holzspielfiguren. Dort, wo normalerweise nur Kreise aufgedruckt sind, hat dieses Holzspiel Vertiefungen, die mit Filz ausgelegt sind. So können die Spielfiguren nicht so leicht umfallen. Das Spielbrett selbst verrutscht auch nicht so leicht wie die berühmte Pappversion. Bei unserer Recherche haben wir herausgefunden, dass mit dieser Version auch sehgeschädigte Menschen das bekannte Gesellschaftsspiel spielen können.

Das Spiel Mensch-ärgere-Dich-nicht wurde im Winter 1907/1908 von Josef-Friedrich Schmidt, dem Gründer von Schmidtspiele, in Anlehnung an das englische Spiel „Ludo“ erfunden. Im Ersten Weltkrieg schaffte



Für Mensch-ärgere-Dich-nicht benötigt man mindestens zwei Spieler.

das Spiel seinen Durchbruch. Damit sich verletzte Soldaten die Langeweile vertreiben konnten, schickte Josef Friedrich Schmidt 3000 Spiele an Lazarette. Das Spiel wurde berühmt. Bis 1920 gelang es, eine Millionen Spiele zum Preis von 35 Pfennigen zu verkaufen. Heute wird das Spiel nach wie vor aufgelegt.

Wieso aber ist das Spiel heute immer noch so beliebt? Auf diese Frage hatte Petra Kläger-Obermüller auch eine Antwort. Das Spiel wird heute nach wie vor so

gerne gespielt, weil es keine lange Anleitung zum Lesen gibt, die Regeln sehr einfach sind und es jeder spielen kann. Wer möchte, kann die Regeln für sich auch abwandeln.

Deutsche Meisterschaft im Mai

Außerdem erfuhren wir, dass das Spiel, welches normalerweise für vier Spieler gedacht ist, auch eine Variante für sechs Spieler hat, die häufig auf die Rückseite des Spielbretts gedruckt ist.

Seit 2007 finden jährlich im Mai die deutschen Meisterschaften im Mensch-ärgere-Dich-nicht in Wiesloch statt. Neben den Deutschen Meisterschaften gibt es seit 2010 alle zwei Jahre außerdem auch Weltmeisterschaften.

Bei unserem Büchereibesuch spielten wir mit viel Freude das Spiel. Wer weiß, vielleicht wird einer von uns bald deutscher Meister in diesem Spiel.

VON MARINA, PIA, AMIR, DAVID, ADRIAN UND JULE

Am öftesten wurde Max Mäuseschreck ausgeliehen

In der Bücherei ist es ruhig und gemütlich. Das Haus der Hemminger Bibliothek ist ein schönes Fachwerkhäuschen, das in der Ortsmitte von Hemmingen zu finden ist. Doch es war nicht immer so, denn früher war die Bücherei im Gebäude des Hortes der Grundschule Hemmingen. Aber auch damals gab es schon eine kleine Auswahl an Gesellschaftsspielen. 1988 waren es vier bis fünf Spiele. Nach dem Umzug ins jetzige Gebäude im Jahr 2001 kamen immer mehr Spiele dazu. Im Jahr werden circa 25-30 neue Spiele bei der Spieltruhe gekauft. Vor allem Spiele für Kinder bis 8 Jahre werden neu angeschafft, weil sie am meisten ausgeliehen werden.

In der Bücherei in Hemmingen gibt es aktuell 127 analoge Gesellschaftsspiele und 62 Konsolenspiele. Aber auch die modernen Tonies für die Toniebox und Spiele für den Tiptoi-Stift findet man dort. Die analogen Spiele wurden im letzten Jahr 798 Mal ausgeliehen, die Konsolenspiele 282 Mal. Das heißt, es werden viel mehr Spiele ausgeliehen als früher. Es wird heute durchaus sehr gerne gespielt und Gesellschaftsspiele sind alles andere als out.

Die Pflege der Spiele gehört zur



In der Hemminger Bücherei gibt es eine große Auswahl an Spielen.

Aufgabe der Bücherei dazu. Wenn mal etwas verloren geht, dann wird das verlorene Teil neu gekauft und der, der das Spiel zuletzt hatte, muss die Hälfte von dem verlorenen Teil bezahlen.

Die Spieltruhe bereitet die Spiele auch für die Ausleiher vor. Aber wenn die Bücherei das Geld lieber in was anderes stecken will, dann heißt es folieren, in Beutel packen und beschriften. Nur so halten die Spiele viele Ausleiher stand. Besonders Max Mäuseschreck wurde ganze 183 ausgeliehen. Es ist das beliebteste Spiel in der Hemminger Bücherei.

VON SAMUEL, PIA, LUKAS, FABIAN, LASSE, JASON UND MINA